

Lahnsteiner Tageblatt

Beungs-Preis,
durch unsere Bögen und
Haus gebracht, monatlich
1.-M. M. bei der Post ab-
geholt vierjährl. 270 M.

Kreisblatt für den
'Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn-
u. Feiertage. — Anzeigen
Preis die einspalige kleine
Zeile 20 Pfennig.

Nr. 75.

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schädel, Oberlahnstein.

Siegelsberg, den 12. April 1919.

Berantwortlich:
Schriftleiter Fritz Rohr, Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zurückerstattung der belgischen Brieftauben.

Diesen Personen, welche belgische Brieftauben besaßen, die entweder ordnungsmäßig durch die deutschen Militärbehörden entwölten oder durch Privatpersonen während des Krieges aus Belgien mitgebracht wurden, haben dieselben mit Ausnahme der Tauben von 1918 sofort an eine der folgenden Sammel-Taubenschläge zu senden:

Franz Jof. Bederé, Aachen, Ossenstraße 31,

Flötzl, Erkelenz, Domänenstraße,

Bernhard, Köln, Theobaldstraße 110,

August Lippmann, Solingen, Schützenstraße 19,

Richard Krug, Ludwigshafen, Hartmannstraße 26.

St. Goarshausen, den 3. April 1919.

L'Administrateur militaire.

ges. G. H. Monod.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 3. April 1919.

Der Landrat. J. B.: Baun.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Preußischen Staats-Kommissars für Volksernährung vom 1. Februar 1919 — VI b 238 —, betreffend Abänderung der Ausführungsanweisung vom 20. November 1917 zur Verordnung über Kleie aus Getreide vom 18. Oktober 1917 (R.-G.-Bl. S. 941) wird folgendes bestimmt:

Artikel IV der Ausführungsanweisung vom 23. April 1918 zu § 4 der Preußischen Ausführungsbestimmung vom 1. März 1918 zur Verordnung über Futtermittel vom 10. Januar 1918 (R.-G.-Bl. S. 23) tritt außer Kraft.

Berlin, den 12. Februar 1919.

Preußisches Landesamt für Futtermittel.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 8. April 1919.

Der Landrat.

J. B.: Baun.

Bei je einem Pferde des Handelsmannes Nathan Adermann II. zu Wehr und des Mühlensitzers Georg Zimmerman — Mühle bei Vierchied — wurde die Pferdehandlung festgestellt. Die erforderlichen Schutzmaßregeln sind angeordnet.

St. Goarshausen, den 5. April 1919.

Der Landrat.

J. B.: Baun.

Der Firma Kohlhaas & Co. in Koblenz ist die Berechnung zur Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an die elektrische Überlandzentrale im Kreise St. Goarshausen erteilt worden.

St. Goarshausen, den 9. April 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Baun.

Bekanntmachung

Auf Hengst-Station Hof Offenthal bei St. Goarshausen werden die angehörten Kaltbluthengste:

"Tribun" dunkelbl. blässe, H. M. u. Schw. (Vater: Gambrinus Rh. Bl. Stbch. Nr. 223),

(Mutter: Prosperina Rh. Bl. Stbch. Nr. 3459)

"du Fosteau" & "Condé" Blut. Deckgeld 100 M.

"Marschall" Rohlf Blässe, H. M. Belg. Stbch.

Nr. 53008 Vater: Marquis de Ruyen (von Lasfleur 8616) Belg. Stbch. Nr. 24878 (von Garibaldi 1742 I Preis 1878 und 79)

Championatsbestand 1904 (aus Madame 1695

5 erste Preise 1886—89).

Mutter: Martha de Moortesee Belg. Stbch.

Nr. 60873.

Höchstpremierte Abstammung: Deckgeld 125 M.
Für nicht tragend werdende Stuten werden 50 M. rückvergütet.

Das Decken erfolgt im übrigen unter den seitherigen Bedingungen des Landgestüts.

Die Deckzeit ist wie folgt festgesetzt:

Vormittags von 6½—10½ Uhr,

Nachmittags von 1½—6 Uhr.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich Vorstehendes wie-
derholzt zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

St. Goarshausen, den 22. März 1919.

Der Landrat.

J. B.: Baun.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Zwecks Bestellung von Männer-Jacken und Hosen bei der Kleidungsanstalt liegt ein Muster dieser Gege-
nstände bei Herrn Schreibermeister Herber, Oberlahnstein,
aus. Ich ersuche den betreffenden Kleinhändlern dies be-

kannt zu geben, damit diese evtl. bis 17. April bei Herber Bestellungen machen können.

Niederlahnstein, den 10. April 1919.

Niederlahnstein, den 10. April 1919.

Kreisbekleidungsanstalt.

Bingen, Geschäftsführer.

Politische Nachrichten.

Die Rheinufer neutralisiert?

Paris, 11. April. Hierige Blätter berichten, daß in den maßgebenden französischen Kreisen über die bisherigen Sitzungsbeschlüsse der Friedenskonferenz über die Neutralisierung des linken und eines Teiles des rechten Rheinufers die größte Befriedigung herrsche.

Rotterdam, 11. April. Der Korrespondent des "Nieuwe Rotterd. Cour." meldet, er könne bestätigen, daß der Friedensvertrag, wenn auch nicht im Text, so doch dem Geiste nach, Ende dieser Woche festgestellt sein wird. Lloyd George wird am Dienstag sehr wichtige Erklärungen über die Beschlüsse der Konferenz abgeben.

Die Lebensmittelversorgung.

Haag, 11. April. Außer den in Hamburg eingetroffenen Dampfern mit Lebensmitteln sind gegenwärtig weitere 7 Dampfer mit zusammen 430 000 Tonnen Mehl, Zeit und Milch nach Hamburg, Bremen und Cuxhaven unterwegs.

Die Räterepublik Bayern.

Nürnberg, 11. April. Die "Fränkische Tagespost" meldet: Eine heute früh eingetroffene Delegation aus München besagt, daß der Rat der Volksbeauftragten von den Kommunisten gestürzt sei, und daß eine kommunistische Regierung gebildet worden sei.

München in wilder Erregung.

München, 11. April. Die Banken sind von Geldabholern belagert. Die Stadt ist in wilder Erregung. Es ist ungewiß, ob der Magistrat und das Gemeindetollegium in München im Amt bleiben.

München, 11. April. München und Augsburg sind vom Lebensmittel- und Nachrichtenverkehr abgeschnitten. In München haben die Kommunisten gestern die gesamte Macht an sich zu reißen verucht. Täglich kann der Kampf von innen und außen entbrennen. Zur Stunde verhandeln die Kommunisten mit dem derzeitigen Zentralrat. Sie verlangen dessen sofortige freiwillige Abdankung. Der Bürgerkrieg scheint nicht eher zu vermeiden zu sein. Die Kommunisten haben einen neuen Zentralrat aus zehn Personen gewählt und erklärt den alten für abgelehnt. So bestehen jetzt drei Regierungen, die sich einander bekämpfen.

München, 11. April. Nach Mitteilungen des Zentralrats begann gestern die Bewaffnung des Proletariats. Die Garnison, der die Bewaffnung des Proletariats nicht zu passen scheint, soll dem Vernehmen nach, nach der Militärdiktatur trachten.

Die unabhängige Regierung von den Kommunisten gestürzt Nürnberg, 11. April. Nach einem Münchener Telegramm des 3. Armeecorps ist die Unabhängige Regierung von den Kommunisten gestürzt worden, die die Gewalt an sich rissen. Das Militär sieht auf Seiten des Ministeriums Hoffmann. Der größte Teil der Bevölkerung wartet nur auf einen Anstoß von außen. Die wirtschaftliche Lage hat sich verschärft.

Karlsruhe, 11. April. Die revolutionäre Bewegung hat nunmehr auch auf Baden (Karlsruhe und Mannheim) übergriffen.

Anarchie!

Düsseldorf, 11. April. Im Laufe des Vormittags ist es zu ersten Ausschreitungen gekommen. An mehreren Stellen wurden kleine Abteilungen Regierungstruppen auf der Straße überfallen und gewaltsam entwaffnet.

Die Unruhen setzten sich am gestrigen Abend in verstärktem Maße fort. Vor dem Rathaus wurden zwei Handgranaten auf einen Kraftwagen der Regierungstruppen geworfen, wodurch zwei Soldaten den Tod fanden. Bei den Schiebereien haben mindestens 9 Personen den Tod gefunden, darunter eine Frau, welche von einem Zivilisten ohne jeden Grund mit einem Revolver erschossen wurde. Heute morgen nahm die Schieberei in der Innenstadt ihren Fortgang. Der Straßenverkehr ist sehr lebhaft.

Düsseldorf, 11. April. Zu dem Hauptarbeiterviertel, dem Stadtteil Oberbillig, haben die Kommunisten vielfach Parfüladen errichtet und die Fernsprechleitungen und Lichtleitungen zerstört. Nachmittags und spät abends verschärften sich am Donnerstag die Straßenkämpfe. Bisher wurden 10 Tote festgestellt, darunter 3 Soldaten, ferner eine größere Anzahl von Schwer- u. leichtverletzten.

Düsseldorf, 11. April. Auf der Immermannstraße wurde ein Offizier überfallen und von der Menge zu Boden gerissen und in bestialischer Weise zu Tode gemac-

tert. Die einzelnen Soldaten, die auf der Straße vom Pöbel überfallen und entwaffnet wurden, wurden sogar ihrer Uniformröcke und ihrer Stiefel beraubt.

Ein mit Verbandslebensmittel für Düsseldorf bestimmter Rheindampfer durfte auf Anordnung der belgischen Haßfeststellung im Düsseldorfer Hafen nicht anlegen, sondern mußte an der linken Rheinseite anlaufen, wo das Schiff so lange unter belgischer Bewachung bleibt, bis die Streitkämpfen beigelegt sind.

Die Lage im Industriegebiet.

Essen, 11. April. Auf sämtlichen Zeichen mit Ausnahme von vier Schachtanlagen wird gestrichen. 410 000 Mann sind ausständig.

Mülheim, 11. April. Der Generalstreik ist hier auf allen Linien entbrannt. Auf allen Werken ruht die Arbeit. In den Straßen herrsche, namentlich in den ersten Abendstunden, Aufruhr.

Der Räteratstag an die Bergarbeiter.

Berlin, 11. April. Im Räteratstag entwidete sich heute eine lange und stellenweise sehr stürmische Aussprache über den Streik im Ruhrgebiet. Es kam zu sehr heftigen Zusammenstößen zwischen den Unabhängigen und den Mehrheitssozialisten und doch schließlich zu einem einstimmigen Besluß, der einen dringlichen und feierlichen Appell an die Bergarbeiter darstellt. Die Erregung über die unabsehbaren Gefahren für das ganze deutsche Volk lag im Tone der Weichwörter, aber auch in einer donnern den und wichtigen Anklagede, gegen die die scherhaft getroffenen unabhängigen Kommunisten sich in gereizten Erwiderungen zur Wehr zu setzen versuchten. Aber sie stießen auf einen geschlossenen Widerstand der Mehrheitssozialisten. Die sachliche Wirkung der Taktik der schärferen Tonart der Mehrheitssozialisten zeigte sich bei den Unabhängigen als bald in einer viel größeren Gewaltigkeit, sich auf Vermittlungsvorschläge einzulassen. Die Auseinandersetzung über die Ruhrstreikfragen führte schließlich zu einem Vermittlungsvorschlag des Centralrats in folgender Entschließung:

Der zweite Räteratstag, der durch die unmittelbaren Vertreter des gesamten werktätigen deutschen Volkes beschickt ist, appelliert an die streikenden Ruhrbergleute, unter allen Umständen die sogenannten Notstandsarbeiten auszuführen, damit das deutsche Volk von einem furchtbaren Unglück verschont wird, das mit dem Ersticken der Schächte eintreten muß.

Diese Entschließung wurde von allen Fraktionen des Kongresses angenommen.

Die Lage in Mitteldeutschland.

Berlin, 11. April. In Braunschweig ist laut uns zugelassenen privaten Mitteilungen die Räterepublik bereits ausgerufen worden. Gestern mittag hat der Eisenbahn-, der Telegramm- und Telephonverkehr zwischen Braunschweig und dem übrigen Deutschland aufgehört. Eine Reichsaktion gegen die Braunschweiger Räterepublik darf als höchst wahrscheinlich gelten.

Magdeburg, 11. April. Generalmajor Märker hat die Auflösung des hiesigen Soldatenrats angeordnet. Der Streik ist gebrochen. Die Arbeiter haben heute früh vollständig in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen.

Mainz, 11. April. Der Streik in den Maschinenwerken Mainz wurde durch die Drohung der sofortigen Deportation zur Zwangsarbeit beim Wiederaufbau Belgiens umgehend beendet.

Die finanzielle Belastung der Gemeinden im befreiten Gebiet.

Weimar, 8. April. Auf eine Anfrage hin hat der Reichsminister des Innern Dr. Preuß Auskunft gegeben, daß die nach Abschluß des Waffenstillstandes durch den Rückzug der Truppen entstandenen Belastungen der links- u. rechtsrheinischen Gemeinden nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873 und über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet vom 3. Juni 1916, sowie nach den Ausführungsverordnungen zu diesen Gesetzen zu vergüten sind. Die Belastungen durch fremde Heere regelt das am 2. März 1919 erlassene Gesetz über die Vergütung von Leistungen für die feindlichen Heere im befreiten Reichsgebiet. Zu diesem Gesetz werden die Ausführungsbestimmungen demnächst veröffentlicht werden.

Der Kampf mit dem Bolschewismus.

Köln, 10. April. Ein hier aus Rußland eingetroffener Kaufmann gibt eine eingehende Schilderung der grauenhaften Zustände in Moskau und Petersburg. Danach ist zu den in Moskau herrschenden Epidemien eine neue Krankheit aufgetreten, die Malaria. Die von dieser Krankheit befallenen Leute werden nach dem Bericht dieses Augen-

Lahnsteiner Tageblatt. Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen.

zeugen direkt erschossen, um eine weitere Ausbreitung der Seuche verhüten zu können. Auf einem neu angelegten Moskauer Friedhofe wurden in einer Nacht 250 dieser unglücklichen Menschen erschossen. Täglich finden Massenbestattungen von hunderten von Leichen statt. In Moskau hat sich ein deutsch-revolutionärer A. u. S. Rat gebildet, der alles daran setzt, den deutschen Kriegsgefangenen die Rückreise nach Deutschland zu erschweren. Die Klasse der Bourgeois wird systematisch vernichtet. Von den Polizeikommisariaten werden bestimmte Häuser genannt, aus denen nichts die Einwohner gefesselt zum Friedhofe geschleppt und, nachdem sie ihr eigenes Grab gegraben haben, standrechtlich erschossen und dann verscharrt werden.

Die Nationalversammlung

Vereinigungsausschuss.

W e i m a r , 9. April. Der Vereinigungsausschuss der Nationalversammlung führt heute in der Beratung des dritten Abschnitts des Entwurfs, der Reichspräsident und die Regierung fort.

Zu Art. 65 (Der Reichspräsident hat den Oberbefehl über die gesamte Armee des Reiches) liegt der Antrag Hirsch (Dem.) vor: "Dem Reichspräsidenten untersteht die gesamte Wehrmacht des Reiches." Nach kurzen Bemerkungen des Referenten Abg. Dr. Ablaß (Dem.) und des Ministers Dr. Preuß zugunsten der Regierungsfassung wird diese angenommen.

Artikel 68 sieht das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vor: "Belagerungszustand. Der Reichspräsident muß dazu unverzüglich die Genehmigung des Reichstages einholen. Der Artikel wird mit einem Antrag, der die Voraussetzung der Verantwortlichkeit des gesamten Reichsministeriums verlangt, angenommen.

Artikel 69 überträgt das Begnadigungsrecht dem Reichspräsidenten. Amnestien bedürfen eines Reichsgesetzes. Er wird unverändert angenommen.

Artikel 70 bestimmt: Alle zivilen und militärischen Anordnungen und Verfügungen des Reichspräsidenten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenziehung durch den Reichskanzler oder den zuständigen Reichsminister, der dadurch die Verantwortung übernimmt.

Nach Artikel 72 dauert das Amt des Reichspräsidenten seben Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig.

Artikel 73, wonach der Reichspräsident nicht Mitglied des Reichstages sein kann, wird ohne Debatte angenommen. Um 2 Uhr vertagt sich der Ausschuß auf Donnerstag 9 Uhr.

Die politische Lage.

W e i m a r , 10. April. Die erste Lesung des Staats wird fortgesetzt.

Präsident des Reichsministeriums Scheidemann: Das wichtigste außenpolitische Ereignis seit der Vertagung dieses Hauses war der Abschluß der Verhandlungen über den geplanten Durchzug der polnischen Armee durch Danzig. Diese Verhandlungen haben uns zwar nicht völlig von der Last von Bestimmungen befreit, die unter anderen Voraussetzungen in den ersten Wassilliusstandvertrag aufgenommen worden waren, aber praktisch ist es gelungen, unsere Gegner von diesem Plan abzubringen, der eine deutsche Provinz schwer geschädigt hätte. Es ist daher ein Gebot der Ehrlichkeit, wenn wir nur solche Verpflichtungen übernehmen, die mit unseren Lebensinteressen in Einklang gebracht werden können, und Treue gegen die Allgemeinheit, d. h. der Betätigung eines Geistes rücksichtloser Versöhnung allen Völkern gegenüber.

Wir hoffen, daß die Liquidierung des Krieges nach dem Osten recht bald vollständig sein wird. Wir können uns von Russland nicht die Gestaltung unserer inneren Verhältnisse aufzwingen lassen. (Sehr richtig! und Zustimmung.)

Verhängnisvolle Schicksale.

Novelle von Meinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

In Wirklichkeit freilich ließ mich die Aufrichterung leiderwegs gleichgültig. Nicht, daß mein Erziehender allzu bestigt gewesen wäre, ich wußte mich ja auf alle Möglichkeiten vorbereitet. Aber es ist immer aufregend und bestätig, zu wissen, daß man einen arglosen Menschen ins Gesicht hinein belügen soll. Und ich hatte jüden noch nicht Zeit genug gehabt, mich zu einem Meister in dieser Kunst auszubilden. Ich wollte den Weg noch am nämlichen Vormittag machen, um mit der lästigen Sache so schnell als möglich fertig zu werden. Doch unter dem Zwange einer unverzüglichkeit Freiheit tat ich es weder an diesem noch am folgenden Tage. Und als ich dann abends von meinem Spaziergang heimkehrte, mußte ich aus dem Mund der etwas verlegenen Wirtin hören, daß der Schuhmann in meiner Abwesenheit schon wieder vorgetragen habe.

Wegen der persönlichen Anmeldung des Herrn Doktors. Er meinte, es sei ganz unerlässlich."

Ich brummte irgend etwas Verdrießliches und ging in mein Zimmer. Eine halbe Stunde später klopfte es an die Tür, und auf der Schwelle erschien Frau Giersberg in Begleitung eines bürgerlich gekleideten, schnurrbürtigen Herrn von ungewöhnlich großer und straffer Gestalt.

"Die Kriminalpolizei!" dachte ich und rätselte mich kampfbereit zusammen. Aber der fremde Herr begnügte sich zunächst mit einer summen Verbeugung und überließ es der Wirtin, seinen späten Besuch zu erklären.

"Erleben Sie, Herr Doktor, daß ich Ihnen meinen Schwager vorstelle: Herr Kriminalkommissar Jabel. Er

Nach Westen, Frankreich gegenüber, kann es für unsreien Willen zur Versöhnlichkeit keine Unmöglichkeit geben. Wir kennen die ihm gegenüber übernommenen Verpflichtungen. Wenn wir in Bezug auf Elsaß-Lothringen auf eine Volksabstimmung drängen, so tun wir es nicht in der stillen Hoffnung, einen Punkt des Wilsonschen Programms zu entkräften, sondern um für alle Zukunft Neuantheideen oder neue Anschuldigungen wegen Vergewaltigung auszuräumen. (Beifall.)

Die Gefahren, die ich für den Erfolg unserer auswärtigen Politik sehe, kommen nicht so sehr von jenseits der Grenzen, als vielmehr aus unserem Volle selbst. (Lebhafte Zustimmung,) aus der unaufhörlichen Erschütterung unseres Landes, aus der gähnenden Unruhe, aus dem Brande, dessen Stichflammen immer wieder hervorbrechen und das ganze Haus mit Vernichtung bedrohen. Ein Streit löst den anderen ab. Der Patriotismus ergreift gleich einer Seuche bald die eine, bald die andere Stadt.

In einer Zeit, in der endlich für unser ganzes, durch Unterernährung und Entkräftigung gequältes Volk eine Erhöhung der Nationen wünscht, wo die Blöße sich lockt, wo der Hungertrieb die Waffen streckt, in diesem Augenblick ruhen Hunderttausend von Händen, die allein durch ihre Arbeit die Zahlungsmittel schaffen können, ohne die es kein Pfund Mehl und Speck für unsere Frauen und Kinder gibt. (Lebhafte Zustimmung.) Mehr noch! In dem Augenblick, in dem unser aller Ziel neben Brot nur Frieden und nichts als Frieden sein kann, vollzieht sich in München ein neuer Umsturz, wird dort die Räterepublik ausgerufen, werden die staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse durcheinander gewirbelt wie Kinderspielzeug, wird ein Schutz- und Truhbündnis eingegangen mit der ungarischen und russischen Räterepublik mit der ausgesprochenen Front gegen die übrige Welt. Nicht das Vaterland, nicht die Regierung, aber der Frieden ist dadurch in Gefahr. (Lebhafte Zustimmung.) Nicht die Bindnisse der Weltrevolution suchen wir, die führen genau so in Mord und Elend wie die Bindnisse der Monarchen und Imperialisten. (Sehr richtig!) Wir brauchen das große Weltbündnis, den Völkerbund, in dem gleichberechtigte Völker sich frei entwickeln können ohne die alten Fesseln der Rüstungen und ohne die neue Last bolschewistischer Bürgerkriege. Krieg nach innen, Krieg nach außen, das bringen uns die Räte, die Lehre Lenins, der Bolschewismus. Einigkeit in der Abwehr der Räterepublik heißt, sich zusammenfinden in der großen, das ganze Volk zusammenfassenden Partei, deren einziger Programmzäh lautet muß: Erst vor allem Friede! (Beifall.)

Abg. Dr. Pfeiffer (Zentrum):
Wenn der Gedanke einer linksrheinischen (westdeutschen) Republik entstehen könnte, so nur aus der Erwagung, daß man unter allen Umständen dem Reiche treu bleiben wolle, wenn es nicht möglich werden sollte, bei Preußen, zu bleiben. (Sehr richtig!) Im Namen meiner linksrheinischen Freunde spreche ich es erneut aus, daß sie in dieser schweren Schicksalsstunde unseres Volkes alle Sonderwünsche zurückstellen und unerschütterlich auf dem Standpunkt stehen, daß sie deutsch bleiben wollen. (Stürmischer Beifall.) Redner spricht dann von den deutschen Kolonien, von den Milliarden, welche unsere Gegner fordern, und vom Völkerbund in ausführlicher Rede, die oft von stürmischen Beifall auf allen Bänken des Hauses unterbrochen wird.

Abg. Hoch (Soz.): Das gesamte deutsche Volk hat den dringenden Wunsch, endlich aus den Leiden der Kriegszeit herauszukommen. Ein wirtschaftlicher Friede ist aber nur dann erreicht, wenn es ein Friede des Rechtes wird. Die anderen Völkern sollten erkennen, daß in Deutschland der Militarismus für alle Zeiten besiegt ist, wenn wir zu einem gerechten Frieden kommen. (Beifall.)

samt zufällig heraus, und ich erzählte ihm von den Unständlichkeiten der Polizei wegen der Anmeldung des Herrn Doktors. Da meinte er, die Sache lasse sich vielleicht am einfachsten durch ihn erledigen — vorausgehe, daß der Herr Doktor nichts dagegen einzuwenden habe."

Was das eine ungeschickt gelegte Schlinge? Der Mann hatte ein sympathisches, beinahe treuherriges Gesicht, aber man konnte ihm immerhin auf zwanzig Schritt den pflichtstrengen Beamten ansehen. Und ich hatte oft genug gelesen, daß die Herren Kriminalisten immer den krummen Weg vorziehen, auch wo ihnen der gerade offensichtlich, weil sie damit leichter den Anheim besonderen Schärfeins erweisen. Ich bewahrte also zunächst eine sichtbare abwartende Haltung.

"Und wie sollte diese Erledigung erfolgen, Herr Kommissar?"

Er trat näher und lächelte mich freundlich an.

"Die Sache ist nämlich, daß wir einen neuen Bezirkskommissar haben, der es mit dem Buchstaben seiner Instruktion schrecklich genau nimmt. Er würde nicht zugeben, bis er Sie persönlich ausgefragt hat, Herr Doktor! Und ich kann mir schon vorstellen, daß Ihnen das lästig ist. Wenn ich ihm aber sage, daß ich Ihre Papiere geprüft habe, muß er wohl zufrieden sein."

Ob es nun eine Hölle war oder nicht, jedenfalls konnte ich nicht entkräften. Ohne Uebereilung zog ich die Schreibtafelhülle auf.

"Mir ist es selbsterklärend einerlei, wem ich die Papiere vorlege. Bitte — da sind sie!"

Herr Jabel bogen sich herab, um die mit amtlichen Bördulen und Stempeln reichlich ausgestatteten Schriftstücke zu studieren. Ich weiß nicht, ob es eine wirkliche Prüfung oder nur eine kleine Komödie war, die er in Szene setzte, um seiner Schwägerin und mir gefällig zu

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. April.

Stroh für die Stadt ist eingetroffen und kommt auf dem hiesigen Güterbahnhof zur Ausgabe.

Der Rheinwasserstand ist hier seit vorgestern infolge der beträchtlichen Niederschläge am Oberrhein langsam gestiegen. Da heute vom Oberrhein starkes Wachsen gemeldet wird, ist auch hier mit weiterem Steigen des Wassers zu rechnen.

(!) Vor Osternt. Nur noch acht Tage trennen uns von den Ostertagen, dem Feste der Auferstehung. Wie mancher wird sich da im Stillen die Frage vorstellen: Wird das diesjährige Osterfest auch für das arme deutsche Volk ein Osterfest werden, wird es ihm die so lang herbeigehende Auferstehung bringen? Zwar sind die Hoffnungen für die nächste Zeit angesichts der durch die andauernden Streiks geschaffenen Verhältnisse nicht gerade rosig zu nennen, aber trotz aller dieser Sorgen können wir es wagen, diesmal erleichtert auszuatmen: Der Friede steht vor der Tür und mit ihm, so hoffen wir doch alle, wieder geregeltere Verhältnisse. Denn sobald dem Mangel an Nahrung abgeholfen ist, wird auch die Vernunft wieder eintreten in den Volkschichten, die sie verlassen zu haben scheint. Dann heißt es arbeiten und Werke schaffen, um unseren Verpflichtungen nachkommen zu können. Der Geist Kant's muß neu aufleben und das ganze Volk zum Wettstreit in der Pflichttreue anspornen. Mit solchen und ähnlichen Gedanken wollen wir die Karwoche beginnen. Tut jeder auf seine Art seine Pflicht, so können wir wieder beruhigt in die Zukunft blicken, denn: „Hast du getan, was deine Pflicht, vertraudem Himmel, er verläßt dich nicht.“

(S) Demobilisierung fragen. Da das Kriegsministerium immer noch mit Fragen über Demobilisierungsangelegenheiten überhäuft wird, muß immer wieder daran erinnert werden, daß mir die zuständigen Generalkommandos in der Lage sind, Auskunft über derartige Angelegenheiten zu erteilen. Direkte Anfragen an das Kriegsministerium werden von diesem nicht berücksichtigt, verzögern also nur eine schnelle Auskunftserteilung.

!! Kein Salz auf den unbefestigten Gebieten. Der Präsident des Wirtschaftsausschusses Zugenburg hat die Entscheidung getroffen, daß die Einführung von Salz und Natronerzeugnissen aus dem unbefestigten Deutschland in die befestigten rheinischen Gebiete unterlagt ist.

!! Bedarf an laufmännischen Beamten bei der Reichsbank. Zurzeit sind bei der Reichsbank die Aussichten der Anwärter für den laufmännischen Dienst auf Einberufung besonders günstig. Bewerbungen geeigneter und entsprechend vorgebildeter laufmännischer Anwärter sind an den Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums in Berlin zu richten. Erforderlich ist Reife für die Prima einer höheren Lehranstalt und 3½-jährige Tätigkeit in einem Bank- oder namhaften Handlungshause. Die näheren Bedingungen für die Einstellung können vom Zentralbüro der Reichsbank in Berlin und von jeder auswärtigen Dienststelle der Reichsbank unentgeltlich bezogen werden. Die Anwärter erhalten vom Eintritt an neben den Bezügen erheblich gesteigerte Leistungszulagen.

? Mietsteigerungen. Zur Verhinderung von unberechtigten Mietsteigerungen ist ein neues Reichsgesetz eingangen. Hierdurch darf für Wohnungen, die seit Juni 1917 vermietet waren, bei Vermietung an einen neuen Mieter kein höherer Zins als der bisherige, wie ihn der letzte Mieter bezahlt hat, entrichtet werden, wenn nicht das Mieteinzugsamt diesen höheren Zins genehmigt hat. Es darf hierdurch in allen Fällen, wenn ein höherer Zins bezahlt werden soll, die Mieteinzugsämter anzuwalten, denen die Entscheidung zusteht. Der Vermieter hat, wenn eine höhere Miete vereinbart werden soll, binnen einer Woche nach Abschluß des Mietvertrages dem Mieteinzugsamt die Sache vorzulegen. Es darf also auch keine

kein Zedensfalls war er mit der Durchsicht sehr schnell fertig geworden und reichte mir mit einem abermaligen Nachdruck die Dokumente zurück.

"Alles in Ordnung, Herr Doktor! Von uns werden Sie nicht weiter behelligt werden."

Es fehlt nicht viel, daß ich laut ausgelacht hätte, so sehr bewußte mich die frumme Einsicht dieses Werkzeuges der schärfesten Justitia. Aber ich hatte nun jedenfalls keine Veranlassung mehr, dem Mann zu misstrauen. So dankte ihm, daß er mir einen unbekümmerten Weg erwart habe, und bot ihm eine Zigarette an, die er mit höflicher Besitz entgegennahm.

"Es ist gern geschehen," sagte er, "und man kann nie wissen, ob man nicht auch einmal eine Freundschaft in Anspruch nehmen muß."

Die beiden verabschiedeten sich und ließen mich in der Gewissheit zurück, daß die schöne Erfindung der amtlichen Ausweispapiere vornehmlich zugunsten derer gemacht worden ist, die der hochmeinen Obligkeit eine Note zu drehen wünschen. Es war das erstmal, daß mein Versteckspiel mir eine Art von Vergnügen bereitet hatte, und ich war um der guten Haltung willen, die ich bei der kleinen Probe bewiesen hatte, vollkommen zufrieden mit mir selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Pech. Warum hast Du den Menschen nicht verklagt, als Dir sein Hund die Hose zerriß? — "Wie konnte ich, der Hund gehörte meinem Schneider und der Anzug ist noch nicht bezahlt!"

Praktisch. "Warum haben denn Ihre Kinder alle so kurze Namen wie Hans, Max, Lis usw.?" — "Damit sich mein Mann beim Klopfen nicht überanstrengt; er ist nämlich Mathematiker."

beiderseitige freiwillige Vereinbarung über einen höheren Betrag zugelassen werden. Zwiderhandlungen ziehen sowohl für den Vermieter als den Mieter Bestrafung bis zu 10000 Mark nach sich.

Arbeiten im Gemüsegarten. Im April verlangt der Garten sehr regelmäßige Hände. Alle Frühfrüchte und die Hauptpflanzung von zeitigem Gemüse müssen am Ende des Monats unbedingt erledigt sein. Versäumte Freilandauflösungen holen wir schleunigst nach. Wichtig ist das Anlöpfen der jetzt bestellten Saatbeete. Alle Gemüseernten werden sofort nach dem Pflanzen einmal gut angezogen, das genügt gewöhnlich für diesen Monat vollkommen. Die Frühgemüseernte lohnt aber nur in geheimer Lage, in warmem, durchlässigem Boden; feste Böden eignen sich nur für Spätgemüse, weil sie sich zu langsam erwärmen.

Aufkauf von Lebensmitteln im Ausland. Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird nimmt der private Aufkauf von Lebensmitteln im Ausland, besonders aber in Dänemark und Schweden, überhand. In erster Linie sind es Kommunalverbände, die in genannter Weise verfahren, ohne zu berücksichtigen, daß dieses ihr Verhalten unfehlbar ist, andererseits aber der Allgemeinheit nicht unbeträchtliche Mengen Lebensmittel entzieht. Denn noch immer bedient die Zentralisation der Lebensmittelversorgung, an deren streng Durchführung gewisse ausländische Regierungen weitere Lebensmittelversorgungen knüpfen. Nicht ungewöhnlich darf es bleiben, daß durch diesen Schleichhandel mit dem Auslande dieselben üblichen Begleitercheinungen auftreten werden, wie sie im Innern einem jeden bekannt sind: ein ständiges Anziehen der Preise. Zudem werden bei privatem Einkauf die zur Ausfuhr freigegebenen Lebensmittel auf das deutsche Kontingent angerechnet; bei Salzgitter erfolgt die Anrechnung sogar nach dem frischen Gewicht. Aus all diesen Gründen und um die Lebensmittelversorgung Deutschlands nicht zu beeinträchtigen, hat nun auch eine strenge Kontrolle eingesetzt, damit die Zentralisation der Einfuhr wie bisher aufrechterhalten bleibt und die Beschlagnahme unbefugt eingeführter Waren ohne Rücksicht durchgeführt wird.

Niederlahnstein, den 12. April.

Kath. Gesellen- und Lehrlingsverein. Am morgigen Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, hält der heilige kath. Lehrlingsverein eine Generalversammlung für seine Mitglieder und besonders für die schulabschließenden Junglinge ab; für denselben Tag abends 7½ Uhr lädt der Gesellenverein sämtliche Mitglieder zur Generalversammlung ein.

Hörnspredigungen. Die neueste Bearbeitung des Verzeichnisses der Hörnspredigungen im Ober-Postdirektionsbezirk Frankfurt (vom November 1918) ist nunmehr erschienen und den einzelnen Teilnehmern durch die Post zugeschickt worden.

Aus Nah und Fern.

Coblenz, 10. April. Wie die C. Ztg. von dem Delegierten des Roten Kreuzes beim heutigen Oberpräsidenten, Herrn Dr. Ing. Hambloch aus Andernach, erfährt, werden in den nächsten Tagen und zunächst fortlaufend verwundete deutsche Kriegsgefangene, die im heutigen Begegnungsgebiet beheimatet sind, auf Bahnhof Coblenz eintrafen. Die amerikanische Besatzungsbehörde hat auf Antrag die Genehmigung zum Empfang erteilt, und der Vaterländische Frauenverein von hier — Vorsitzende Frau Oberpräsident von Groote — hat es in Gemeinschaft mit dem heutigen Provinzialverein vom Roten Kreuz, für den Herrn Dr. Hambloch wirkt, in bekannter hilfsbereiter Art übernommen, unseren braven Soldaten, einen herzlichen Willkommen unter Vorrichtung von Stärkungen usw. zu bereiten. Auch soll die Viehbestäubung auf die Voraussetzung ausgedehnt werden, in denen zunächst die Heimkehrer den zur weiteren Pflege untergebracht werden.

Coblenz. Donnerstag, morgens 10 Uhr trafen die ersten Kriegsinvaliden — es waren etwa 100 Mann — aus Frankreich in einem amerikanischen Lazarettszug hier ein.

Coblenz. Der Wirt Julius Landau rettete unter tückiger Lebensgefahr am Eingang zum Moselsicherheitsbogen einen 11jährigen Jungen vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Niederberg, 11. April. Gestern vormittag wurde hier ein kleiner Junge von einem Lastauto überfahren und schwer verletzt. Ein Bein wurde ihm ganz abgequetscht und er erlitt zudem einen Schädelbruch. Der Arzt mußte in ein Krankenhaus überführt werden.

Bad Camberg, 11. April. Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises weist darauf hin, daß es verboten sei, Listen umlaufen zu lassen, sei es zum Vorteil einer politischen Partei, sei es zum Zweck einer politischen Kundgebung, in welchem Sinne sie auch sei.

Wiesbaden, 11. April. Ueberfahren wurde Dienstag vormittag ein Mädchen von der vom Lindenhof kommenden Elektrischen an der Emser- und Drudenstrasse. Das überfahrene Mädchen, das am Fuß verletzt war, wurde vor der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

Rüdesheim, 11. April. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat dem reichen Buchhalter Otto Brodelmann und dem Kürschnermeister Josef Minning Ehrenurkunden für mehr als 25jährige Dienstzeit bei der Firma J. Bap. Sturm in Rüdesheim verliehen.

Niederhausen (Nahe), 11. April. Hier versteigerte die preußische Domäne Niederhausen-Schloss Böckelheim eine Reihe 1918er Weine, wobei für das Halbstück durchschnittlich rund 5000 Mark erzielt wurden.

Simeien, 11. April. Auf dem Hansem wird über großen Mängel an Handwerkern geklagt und darauf hinge-

wiesen, daß Schneider, Schreiner, Schlosser, Schmiede, Bauhandwerker, Tüncher, Tapizerer, zunächst nur mit ihren Werkzeugen verfehlt, auf den Ortschaften bei den Bauern, die durchweg über Rohmaterial (Leder, Stoff u. dergl.) verfügen, wohnen und von da aus ihre Familienangehörigen mit Lebensmitteln versorgen könnten.

Gitorf, 11. April. Volksjustiz. In der vergangenen Woche war der Jagdausführer Heidel aus Hohenbroel im Revier mit einem Wildbich aneinandergeraten, wobei dieser so schwer verletzt wurde, daß der Tod eintrat. Der Jagdausführer wurde wegen des Vorganges in Haft genommen. Eine erregte Menschenmenge zog nun am Montagabend zum Bürgermeisteramt und verlangte vom Bürgermeister die Herausgabe des Jagdausführers. Da der Forderung keine Folge gegeben wurde, drang die Menge in das Arresthaus, schlug mit Axtten die Türe der Zelle ein, zog den Jagdausführer heraus und prügelte ihn zu Tode.

Aachen, 11. April. Folgende Lebensmittel werden der Zivilverwaltung von der französischen Militärbehörde für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt: 4 Waggons und 480 Zentner Geflügelfleisch, 1400 Zentner Mehl, 238 Zentner Fett oder Speck, 52 Zentner Reis, 100 Zentner getrocknetes Gemüse-Gemüse, 1700 Zentner Kartoffeln, 421 Zentner gebrochene Erbsen und 76 Zentner Bohnen.

Cleve, 10. April. Fallen der Schmuggelpreise? Nunmehr scheinen auch die Schmuggelpreise für Lebensmittel zu fallen. Während für die Butter immer noch 18 bis 20 Mark gezahlt wird, ist Speck für 14 Mark und darunter zu haben. Gutes Schweinefleisch kostet 15 bis 18 Mark und Eier werden für 0,60 Mark geliefert. Knoblauch, die immer noch reichlich verbotener Weise eingeführt werden, kosten an der Grenze 1,40 Mark.

Brieskasten.

J. B. in Br. Stärke wird aus Kartoffeln, Weizenmehl, Maismehl oder auch Röhrlantian hergestellt. Sie selbst können keine Stärke fabrizieren, da das Verfahren zu kompliziert ist.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Palmsonntag, den 13. April 1919.

6½ und 7 Uhr hl. Messen; 7½ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Schulmesse; 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht. 5 Uhr Fastenpredigt.

Am Dienstag abends 6 Uhr in Hassenbach.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch von 5 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte für Junglinge und Männer; ebenso abends von 8½ Uhr an.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Samstag, 1,7 Uhr: Beichtgottesdienst.

Palmsonntag, den 13. April 1919.

1½ Uhr: Konfirmation. Feier des h. Abendmahls. 1½ Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 13. April 1919, Palmsonntag.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8½ Uhr Kindermesse in der Johanniskirche. 8½ Uhr hl. Messen in der Barbarakirche. 9½ Uhr Hochamt in der Johanniskirche. Der Kirchenchor singt die Passion deutsch. Vor dem Hochamt Salmenmelodie.

Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Andacht in der Johanniskirche. 5 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch nachm. von 3 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beicht. Abends 1½ Uhr Konfirmationen.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. April 1919, Palmsonntag.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1½ Uhr Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden.

Römisch-katholische Kirche

Sonntag, den 13. April 1919, Palmsonntag.

7½ Uhr Frühmesse 10 Uhr Palmweih und Hochamt. Nachmittags 1½ Uhr Christenlehre. 4½ Uhr Fastenpredigt und Andacht.

Bekanntmachungen.

Die am 2. April ds. Jrs. in dem Distrikte Aspach 108b abgehaltene Holzversiegelung ist genehmigt worden.

Oberlahnstein, den 12. April 1919.

Der Magistrat.

Buchen-Stammholz-Verkauf.

Im Wege schriftlichen Meistgebots sollen etwa

210 fm. Buchenstämme

unter den hier üblichen Bedingungen, welche der Bieter durch Abgabe seines Gebotes als für sich bindend anerkannt, verkauft werden.

Das Holz ist bereits eingeschlagen.

Gebote und zwar getrennt für jede Holzart sind je im

1. Buchenstämme 5. Klasse etwa 56 fm unter 30 cm

Mittendurchmesser,

2. " 4. " 108 fm 30—39 cm

Mittendurchmesser,

3. " 3. " 32 fm 40—49 cm

Mittendurchmesser,

4. " 2. " 12 fm 50—59 cm

Mittendurchmesser,

5. " 1. " 3 fm 60 und mehr

cm Mittendurchmesser

bis Freitag, den 25. April, vor mittags 10 Uhr, mit

entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen.

Die Öffnung der Gebote findet an demselben Tage, vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter in unserem Amtszimmer statt.

Näheres Auskunft durch den Unterzeichneten sowie die Stadtpräfektur Salzig, an welchen man sich auch wegen Besichtigung der Stämme wenden möge. Verlademöglichkeit mit der Bahn und Wasser. Am Wasser guter Ladenplatz zur Verfügung.

Braubach, den 4. April 1919.

Der Magistrat: Schütt.

Fichtenstangen-Verkauf.

am Dienstag, den 29. April 1919, vormitt. 9½ Uhr, im Hotel Lange zu Boppard a. Rhein.

1. Bürgermeisterei Hassenbach.

4. Klasse etwa 950 Stück

5. Klasse etwa 6100 "

6. Klasse etwa 4700 "

2. Bürgermeisterei Pfalzfeld.

4. Klasse etwa 1010 Stück

5. Klasse etwa 1950 "

6. Klasse etwa 20260 "

Die Stangen werden nach Längengrenzen in Stück a

und b gekennzt und zwar:

a Mindestlänge = 5 Meter

ba Mindestlänge = 4 Meter

ba Mindestlänge = 3 Meter.

Im übrigen gelten die allgemeinen Bedingungen der Oberförsterei Boppard. Zahlung ist vor der Abfuhr, spätestens aber bis zum 1. 7. 19 zu leisten. Statt der Bezahlung kann auch eine Hinterlegung von Wertpapieren des Deutschen Reiches oder der deutschen Bundesstaaten oder Anteilen der Provinzen oder von anderen mündlichen Papieren gewählt werden. In diesem Falle wird der Kaufpreis halb bis zum 1. 7. 1919 und halb bis zum 1. 10. 19 gesondert.

Hassenbach und Pfalzfeld, den 7. 4. 1919.

Der Bürgermeister.

Grundstücksverkauf.

am Dienstag, den 15. April, nachmitt. 6 Uhr

zeigt der Unterzeichnete in der Wirtschaft „zur Burg Lahneck“ bei Wilhelm Wissing nachstehend verzeichnete Grundstücke und Wohnhaus dem öffentlichen Verkauf aus.

Flur 4 Parz 2629 Acker im Achert 2 ar 85 qm

8 " 4319 Acker auf dem Berg 7. Teil, 6. Gewann 4 " 71,

8 " 4329 Acker dafelbst 7. Teil, 6. Gewann 4 " 57 "

9 " 976 Weinberg i. d. Scheugasse 3 " 07 "

9 " 977 Weinberg dafelbst 3 " 15 "

12 " 3311 Acker auf dem Berg 1. Teil, 1. Gewann 4 " 36 "

12 " 3312 Acker dafelbst 1. Teil, 1. Gewann 3 " 94 "

28 " 24/5458 ic. Hofraum Neugasse 1 1 " 58 "

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten

b) Scheune und Stall

Flur 28 Parz 149/5459 ic. Hausgarten Neugasse 1 7 ar 73 qm

29 " 5674 Garten im Neusing 5 " 65 "

Wilhelm Wissing.

Tüchtiger erfahrener Gärtner

für sofort gesucht.

Victoria-Brunnen Oberlahnstein.

Dr. Zimmermann'sche

hausmänn. Privatschule

Inhaber: Carl Hacke,

berübiger Bücherrevisor

Eine Ehrenkrone ist das Alter,
auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 4 Uhr meinen lieben Satten, unsern guten, treubeforgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt Johann Eimuth

Ehegatte von Anna geb. Querbach

Mitglied mehrerer Bruderschaften

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch infolge von Altersschwäche vorher versehen mit den hl. Sterbe-sakramenten, im Alter von 73 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzutreten.

Wir empfehlen die Seele des Verstorbenen dem hl. Opfer der Priester am Altare und dem stromamen Gebete der Gläubigen um stillle Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein und in englischer Gefangenschaft, 11. April 1919

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. April 1919, nachmitt. 3 Uhr vom Sterbehause Burgstraße 18 aus statt. Die Esequien werden am Dienstag morgens 6½ Uhr in dieser Pfarrkirche abgehalten

Schuhwaren.

Offertere

Prima Chevreaux- und Vorkalbleder-Damenschuhtiefel und Halbschuhe

Prima Vorkalbl. Knaben-Agraffenstiefel von 36—39 in 4 verschiedenen Preislagen

Prima Chevr. u. Vorkalbl. Mädchenstiefel von 27—35

Prima Chevreaux-Kinderstiefel v. 18—26.

Herner: Ein Posten

Vor-Herrn-Agraffenstiefel von 40—46.

Damen- und Herren-Hauschuhe mit Ledersohlen

Alle, bei mir gelauften Schuhe werden bei Bedarf in Reparatur genommen.

Der patentiert. Schuhverschluß „Schuhfreund“ (Ertrag für die teuren Schnürriemen) wird fachgemäß angebracht.

Johann Unkelbah,

Hochstraße 17.

Nur für Wiederverkäufer

1000 Dz. Mundharmonikas (Fabrikat Koch)

800 Dz. sortierte Taschenmesser

3000 Stck. sortierte Rasiermesser,

500 Stck. Rasierapparate

sowie Glas und Porzellan, Kurz- und Spielwaren, Pfeifen.

— Lagerbesuch lohnend. —

Albert Rosenthal,

Raßau a. d. Lahn.

Wir suchen für sofort einen tüchtigen

Milchrevisor.

Derselbe muß messen können und ein energisches Auftreten besitzen. Angebote mit genauen Personalien und Gehaltsansprüchen erbeten

Die Kreisstelle,

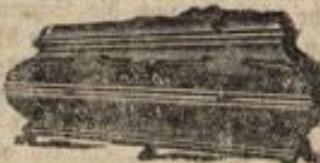
Landratsamt St. Goarshausen a. Rh.

Kath. Gesellen- und
Lehrlings-Verein
Niederlahnstein.
Sonntag den 13. April
General versammlung
um 3½ Uhr für Lehrlinge, ins-
besondere für die schulunterfassene
Jünglinge, 7½ Uhr für die Ge-
sellen. Um pünktliches, zahlrei-
ches Erscheinen bittet
der Präses.

Delikatesse- Eßigkörner

wieder eingetroffen bei
Ludwig Achter Wwe.
gegenab. der kath. Kirche.

Josef Hewel,
Beerdigungsinstitut
N. Lahnstein, Kirchgasse 4.



— Trauerdecoration —
Übernahme ganzer Beerdigungen
Transporte nach u. von Auswärts.

Im Kreise
St. Goars-
hausen, aus-
geschlossen Oberlahnstein
und Niederlahnstein wird
ein komfortables

Landhaus oder eine Villa

zu mieten resp. zu kaufen
gesucht. Offertere unter
W. J. 200 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen:
1 Kinderbettchen (Ständer
mit Röhr) Ablaufbrett für
Küche, Schirmständer aus
Eisen, Kleiderbäste f. Höhe
rin, Ruhestuhl, einfaches
Verdeck für Sportwagen,
Bügeleisen für Holzholzen
Waschmaschine
Adolfsstraße 22, 1. Et

3 schöne moderne Sommer-
hüte und ein Paar neue
Damen-Halbstockschuhe
(prima Lack) weil zu klein, preis-
wert zu verkaufen. Zu ertragen
Niederlahnstein,
Emserstraße 21 part.

Gut erhalten
Kinderwagen

zu kaufen gefucht. Wo, sagt die
Geschäftsstelle.

2 Kaninen

(möglichst franz. Riesenfleiß) zur
Zucht zu kaufen gefucht. Ange-
bote an die Geschäftsstelle.

Gut erhalten
Küchenschrank

zu verkaufen Grühmesserstraße 10.

Weiteres Ehepaar sucht ruhige
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche hier oder Umgegend
zum 1. Juli. Angebote unter Nr.
175 an die Geschäftsstelle.

Zimmer

mit Verstellung gesucht. Offer-
tere unter W. B. 184 an die Ge-
schäftsstelle.

Zum 15. April wird
Stundenmädchen
oder Stundenfrau
gesucht von Frau Höckel,
Oberlahnstein, Lahneckstr. 2.

kräftiges, sauberes

Stundenmädchen
oder Frau

zum 15. April gesucht.
Göhm, Braubachstraße 1.

Moderne geschmackvolle Tapeten

empfiehlt
Jos. Lindner, Adolfstr. 48.
Stuhlsitze sind wieder eingetroffen.

Wollen Sie gute Möbel preiswert kaufen?

Dann versäumen Sie nicht, meiner grossen Möbel-
Ausstellung in meinen Häusern, Lührstrasse 60—62
und Fischelstrasse 4 einen zwanglosen Besuch abzu-
statten. Dort finden Sie eine enorme Auswahl wohn-
fertig eingerichteter Schlafzimmer, Herrenzimmer,
Speizerimmer, Salons, Küchen sowie Einzelmöbel:
Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden,
Vertikows usw.

C. Backhaus Coblenz
Eingang nur
62 Lührstrasse 62

Reparaturen und Umbauten

an Maschinen aller Art,
Lokomobile, Zugmaschinen,
Lastautomobile, Dampflastwagen, stat-
Dampfmaschinen, Pumpen, Fahrzeugen
führt auf Grund langjähriger Erfahrungen
in besteingerichteten Werkstätten aus
Strassenwalzenbetrieb vorm. H. Reifenrath
G. m. b. H.
Niederlahnstein. —

Für Wiederverkäufer

empfiehlt

echten Kautabaf

250 Rollen à 68 Pf.
500 " 66 " | ausschl. Verpackung
1000 " 64 " ab hier

Bei grösserer Abnahme Spezialofferie

A. Straub, Diez|Lahn

(bes. Gebiet).

Boden- und glasierte Wandplatten

schöne, bunte Muster, für Hausgänge, Küchen usw.

Grosse Auswahl! mehrere hundert qm zu
billigen Preisen vorrätig.

Weisse Porzellan-Spülsteine, Tonröhren.

Emil Köbig, Wiesbaden Moritzstr. 32
Telef. 2402

Auf Wunsch Verlegen durch geübte Plattenleger.

Besuch durch Vertreter und Offertere kostenlos.

wie Gute Seife

ist meine glänzend begutachtete und vielfach erprobte graue
Schnierpasta (Bohrpasta), „REINA“. Schäumt tadellos.
Macht die Wäsche blätenweis. Garantiert unschädlich. Ver-
sand ohne Karton.

Im Polldosen von 9 Pfund netto Inhalt zu W. 20.—
Blechdose 20 " 37.—
Kisten, Kübeln od. Fässern von 60 bis " 180.—
70 Pfund Inhalt per Ktn. 180.—
Kisten, Kübeln od. Fässern von 90 bis " 175.—

Verband erfolgt Verpackungsfest gegen Nachnahme od.
gegen Voreinsendung des Betrages auf mein Postcheck-
konto Berlin NW 7 Nr. 39 888. Bei Bestellung wolle man
jetzt eine recht genaue und deutliche Adresse angeben, mit
genauer Post- und Bahnhofstation, sowie Kreis- und Pro-
vinzbezeichnung.

Rudolf Kuhn, Chemische Fabrik „REINA“,
Berlin C. 19, Sennelstraße 12/13 (Amt 1)

Großstädten verlangen Spezialofferie. G. Händler ver-
langen Preisliste. G. Tägliche Vertreter überall gesucht.

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für reelle Bedienung.

+ Galbensteinleiden +

operationslose Beseitigung.
Von Aerzten rühmend anerkannte giftfreie Methode
Bernahe der Kur zu Hause. Persönliches Er-
scheinen der Patienten nicht erforderlich.
Brochäte und Auskunft völlig kostenlos.
Allerster Preis, jeden und Dankesbriefen.

R. Loreng, Naturheilverfahren.
Wiesbaden, Rüdesheimerstraße 34.